

Die Arbeit „Siebzehn“ besteht aus einem großen Kassettenrahmen. In den einzelnen Kassetten befinden sich – auf den ersten Blick und im weitesten Sinne – Landschaftsfotografien. Schaut man sich die Bilder aus der Nähe an, so stellt man fest, daß auf jedem Bild ein Hochsitz zu sehen ist. Es ist auf jedem Bild derselbe Hochsitz.

Da die Bilder des Hochsitzes sehr unterschiedlich sind, dauert es eine Weile, bis der Betrachter merkt, daß es sich immer um den gleichen Ort und Hochsitz handelt. Die Bilder sind aus allen möglichen Perspektiven, zu allen Tages- und Jahreszeiten aufgenommen. Auf manchen Bildern ist der Hochsitz so von Bäumen verdeckt, daß man ihn nur sieht, weil man *weiß*, daß er dort ist. Auf den meisten Bildern sieht man, manchmal mehr, manchmal weniger deutlich, eine mit roter Farbe an eine der oberen Latten gesprühte Zahl: 17.

Die Zeit ging nicht spurlos an dem Hochsitz vorüber: Auf einigen Bildern fehlen eine oder mehrere Stufen in der Leiter, schließlich hängt er, von einem Sturm umgerissen, halb umgekippt zwischen den Bäumen.

Die erste Aufnahme des Hochsitzes entstand im Herbst 2001. Die letzte im Frühjahr 2006.